

Viertklässler erforschen den Dom von unten bis oben



Ein gemeinsames Projekt von
FLIESBURGER TAGEBLATT
Schleswiger Nachrichten
Schlei & Bote



SCHLESWIG Die 4. Klasse der Boy-Lornsen-Schule Südan- geln aus Nübel fuhr mit dem Bus zum Dom nach Schleswig. Nachdem wir einmal um das riesige Gebäude herum gegang- en waren, entzifferten wir drinnen Sterbe-Sprüche, Bil- der oder Zeichnungen von ei- nigen Grabplatten. Diese sind eigentlich wie flache, große Grabsteine – aber mitten im Dom! Eine gewisse Frau So- phia ließ extra auf ihre Stein- platte schreiben, dass sie allein darunter ruhen möchte. Aber

solch eine Platte hat genug Platz für zwei, deswegen stand auch noch drauf, dass der rest- liche Platz mit Sand aufgefüllt werden soll.

Die Kirchenpädagogin, Frau Ulrich, führte uns in eine Gruft mit vier Särgen und teilte uns in Gruppen ein: Die erste Gruppe erforschte einen riesigen schwarzen Marmorsarg. Auf Lateinisch steht darauf, dass der Verstorbene keine Angst vor dem Tod hatte, weil er Gott vertraute. Dieser Sarg gehört Conrad von Reventlow. Er ist so groß, weil dies allen zeigen soll, was für ein mächtiger, starker und bedeutender Politiker Conrad war. Für die Gruppe, die den 2. Sarg unter- suchen sollte, war das ziemlich gruselig: Darin liegt die Gräfin, Anna Margarete von Revent- low. Sie war die 1. Frau von Conrad. An dem Sarg waren viele Figuren zu sehen, z.B. Engel und Kinder. Das bedeutet, sie starb drei Tage nach der Ge- burt ihres 7. Kindes. Das war früher oft der Fall. Frauen be- kamen zwar manchmal 20 Kinder, aber auch davon über- lebten nicht viele, denn man kannte noch keine Hygiene.

In einem weiteren Sarg lag Sophia Amalie von Reventlow, geborene von Hahn. Wir fan- den zwei Wappen an den Sei- ten: Eins mit einer Burg und eins mit einem Hahn. Das Wappen mit der Burg war das Familienzeichen der von Re- ventlows und das Wappen mit dem Hahn gehörte der Fami- lie, aus der Sophia kam.

Die Detektiv-Gruppe wurde von Frau Ulrich so genannt, weil sie alles allein herausfand. Sie war für den goldenen Sarg des Ritters Carl von Arenstorf zuständig, der im Krieg 1676 starb. Sein König, Karl XI., war darüber sehr traurig und schenkte ihm einen Sarg aus Gold und Silber. Da der Sarg

sehr wertvoll ist, wurde von der Verzierung schon viel ge- klaut. Eigentlich gehört der Sarg nämlich gar nicht in die Reventlow-Gruft, sondern hinter sein eigenes, mächtiges Portal im Dom, aber weil er dort nicht geschützt stand und so viel weg kam, musste er um- gestellt werden.

1555 wurde auch ein Schau- Sarg (darin liegt keiner) von König Friedrich I. in den Dom gebracht. Er besteht aus schwarzem und buntem Mar- mor und wird von sechs En- gelskulpturen getragen.

Danach liefen wir über zirka 500 Treppenstufen zu den riesigen Glocken hinauf. Frau Ul- rich erklärte uns, wie Glocken

erklingen: Sie werden ge- schwungen oder mit einem riesigen Metallhammer ange- schlagen. Sie läutete die größ- te. Die Glocke hörte sich sehr schön an, war aber auch sehr laut. Jede der Glocken hat ei- nen anderen Ton. Im Stunden- takt erklingt die Anzahl der Stunden und alle 15 Minuten werden sie einmal mehr ge- schlagen. Beim Gottesdienst, bei Hochzeiten und Beerdi- gungen werden sie geschwun- gen. Es gibt keine Fenster dort, sondern nur Schallluken, da- mit die Stadt den Schall hört. Es war sehr hoch und kalt da oben.

Zum Schluss suchten wir un- sere Lieblingsplatz. Viele Mädchen gingen noch einmal zu den Kerzen, die an die Ver- storbenen erinnern. Es war sehr schön dort, warm und ge- mütlich und man konnte dort Sorgen oder Angst loswerden und entspannen.

Klasse 4N der Boy-Lornsen- Schule mit Stina, Zoe, Lia, Em- ma, Mascha, Paul, Fabian, To- bias, Connor, Matthias, Sel- na, Amelie, Friedrich, Lasse, Tom, Josefine und Lehrerin Silke Schrank-Gremmelt



Der Sarg des Ritters Carl von Arenstorf, der im Krieg 1676 starb, besteht aus Gold und Silber.

KLASSE 4N